



Fresenius Medical Care

P R E S S E - I N F O R M A T I O N

04. August 2009
Joachim Weith
Konzern-Kommunikation
Tel.: 06172/608-2101
Fax: 06172/608-2294
e-mail: pr@fmc-ag.de
www.fmc-ag.de

Starkes zweites Quartal und erstes Halbjahr 2009 –
Fresenius Medical Care bestätigt Ausblick für Gesamtjahr

Kennzahlen für das zweite Quartal 2009:

Umsatz	2.764 Mio.	US-\$	+ 4%
Operatives Ergebnis (EBIT)	418 Mio.	US-\$	- 3%
Konzernergebnis ¹	221 Mio.	US-\$	+ 5%
Gewinn je Aktie	0,74	US-\$	+ 4%

Kennzahlen für das erste Halbjahr 2009:

Umsatz	5.323 Mio.	US-\$	+ 3%
Operatives Ergebnis (EBIT)	813 Mio.	US-\$	- 1%
Konzernergebnis ¹	419 Mio.	US-\$	+ 6%
Gewinn je Aktie	1,41	US-\$	+ 5%

Die Geschäfte von Fresenius Medical Care, dem weltweit führenden Anbieter von Produkten und Therapien für Menschen mit chronischem Nierenversagen, haben sich im zweiten Quartal und in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 sehr positiv entwickelt. Das Unternehmen bekräftigt auf dieser Basis den Ausblick für das Gesamtjahr 2009.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt

Zweites Quartal 2009

Umsatz

Fresenius Medical Care erhöhte den **Gesamtumsatz** im zweiten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4% auf 2,764 Milliarden US-Dollar (9% währungsbereinigt). Das Unternehmen erreichte weltweit ein organisches Umsatzwachstum von 8%. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen konnte im zweiten Quartal 2009 um 7% auf 2,054 Milliarden US-Dollar (10% währungsbereinigt) gesteigert werden. Der Umsatz mit Dialyseprodukten ging im gleichen Zeitraum um 4% auf 710 Millionen US-Dollar zurück. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 7%.

In Nordamerika steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 9% auf 1,876 Milliarden US-Dollar. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 9% auf 1,677 Milliarden US-Dollar. Die durchschnittliche Vergütung pro Behandlung in den USA lag im zweiten Quartal 2009 bei 344 US-Dollar gegenüber 327 US-Dollar im zweiten Quartal 2008 und 338 US-Dollar im ersten Quartal 2009. Die Zunahme der durchschnittlichen Vergütung pro Behandlung basiert auf steigenden Umsätzen mit privaten Krankenversicherern und einer leicht erhöhten Verabreichung des blutbildenden Medikaments EPO. Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 10% auf 199 Millionen US-Dollar. Zum Wachstum trugen vor allem die neu einlizenziierten Eisenpräparate bei.

Außerhalb Nordamerikas (Segment „International“) ging der Umsatz gegenüber dem zweiten Quartal 2008 um 7% auf 888 Millionen US-Dollar zurück. Währungsbereinigt bedeutete dies einen Umsatzanstieg von 9%. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen reduzierte sich um 4% (+13% währungsbereinigt) auf 377 Millionen US-Dollar. Der Umsatz mit Dialyseprodukten sank um 9% auf 510 Millionen US-Dollar. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 6%, vor allem durch einen höheren Absatz von Dialysemedikamenten und -geräten sowie Produkten für die Akutversorgung.

Ertrag

Das **operative Ergebnis (EBIT)** von Fresenius Medical Care reduzierte sich zum Teil aufgrund von Währungsumrechnungseffekten um 3% auf 418 Millionen US-Dollar verglichen mit 429 Millionen US-Dollar im zweiten Quartal 2008. Die operative Marge (EBIT-Marge) lag im zweiten Quartal 2009 bei 15,1% gegenüber 16,1% im zweiten Quartal 2008.

In Nordamerika sank die EBIT-Marge im zweiten Quartal 2009 um 100 Basispunkte von 16,9% auf 15,9%. Grund dafür waren im Wesentlichen gestiegene Personalkosten, höhere Preise für Dialysemittel wie Heparin sowie die Einführung eines Generikums des Phosphatbinders PhosLo[®] auf dem US-Markt im Oktober 2008. Positiv wirkten eine starke Geschäftsentwicklung im Bereich Dialyseprodukte, steigende Umsätze mit privaten Krankenversicherern und Skaleneffekte aus dem Umsatzwachstum.

Im Segment „International“ sank die operative Marge um 20 Basispunkte auf 17,3 %. Grund hierfür waren insbesondere höhere Beschaffungskosten beim Kauf von in Europa und Japan hergestellten Produkten durch die gleichzeitige Aufwertung des Euro und des Yen gegenüber den lokalen Währungen. Zu diesen Währungseffekten kamen höhere Abschreibungen auf Investitionen in neue Produktionsstätten. Teilweise wurde dies durch Kosteneinsparungen kompensiert.

Die **Nettozinsaufwendungen** beliefen sich im zweiten Quartal 2009 auf 76 Millionen US-Dollar nach 82 Millionen US-Dollar im zweiten Quartal des Vorjahres. Diese positive Entwicklung beruht überwiegend auf niedrigeren kurzfristigen Zinssätzen.

Die **Ertragssteuern** lagen im zweiten Quartal 2009 bei 103 Millionen US-Dollar gegenüber 126 Millionen US-Dollar im zweiten Quartal 2008, resultierend aus einem positiven Einmaleffekt aus der Neubewertung einer Steuerforderung. Dies entspricht einer effektiven **Steuerquote** von 30,2% nach 36,2% im Vorjahreszeitraum.

Das **Konzernergebnis**¹ erhöhte sich im zweiten Quartal 2009 um 5% auf 221 Millionen US-Dollar.

Der **Gewinn je Aktie** (EPS) stieg im zweiten Quartal 2009 um 4% auf 0,74 US-Dollar pro Stammaktie nach 0,71 US-Dollar im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die durchschnittlich gewichtete Zahl der ausstehenden Aktien betrug im zweiten Quartal 2009 rund 298,0 Millionen nach 296,7 Millionen im vergleichbaren Vorjahresquartal. Der Anstieg der Zahl ausstehender Aktien resultiert aus der Ausübung von Aktienoptionen in den vergangenen zwölf Monaten.

Cash Flow

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** nahm im zweiten Quartal 2009 um 35% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 282 Millionen US-Dollar zu. Dies entspricht etwa 10% des Umsatzes. Der Cash Flow wurde positiv beeinflusst durch eine günstige Entwicklung der durchschnittlichen Forderungslaufzeiten, insbesondere in Nordamerika.

Die **Netto-Investitionen** lagen bei 139 Millionen US-Dollar. Der **Free Cash Flow vor Akquisitionen** betrug 143 Millionen US-Dollar nach 30 Millionen US-Dollar im zweiten Quartal 2008. Aus **Desinvestitionen abzüglich Akquisitionen** flossen Fresenius Medical Care insgesamt 5 Millionen US-Dollar zu. Der **Free Cash Flow nach Akquisitionen und Desinvestitionen** betrug 148 Millionen US-Dollar im Vergleich zu einem Minus von 28 Millionen US-Dollar im Vorjahreszeitraum.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt

Erstes Halbjahr 2009

Umsatz und Ertrag

Der **Umsatz** wuchs im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 um 3% (währungsbereinigt um 9%) auf 5,323 Milliarden US-Dollar. Der organische Umsatzanstieg betrug 8%.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** sank zum Teil aufgrund von Währungsumrechnungseffekten um 1% auf 813 Millionen US-Dollar nach 818 Millionen US-Dollar im ersten Halbjahr 2008. Die EBIT-Marge betrug 15,3% nach 15,8% im ersten Halbjahr 2008. Dieser Rückgang wurde im Wesentlichen verursacht durch gestiegene Personalkosten, höhere Preise für Dialysemittel wie Heparin sowie durch die Einführung eines Generikums des Phosphatbinders PhosLo® im Oktober 2008 in den USA. Teilweise kompensiert wurde dieser Effekt durch eine starke Geschäftsentwicklung im Bereich Dialyseprodukte, steigende Umsätze mit privaten Krankenversicherern und Skaleneffekte aus dem Umsatzwachstum.

Die **Nettozinsaufwendungen** beliefen sich im ersten Halbjahr 2009 auf 149 Millionen US-Dollar nach 165 Millionen US-Dollar im ersten Halbjahr 2008. Dieser Rückgang ist vornehmlich auf niedrigere kurzfristige Zinssätze zurückzuführen.

Die **Ertragssteuern** beliefen sich im ersten Halbjahr 2009 auf 214 Millionen US-Dollar gegenüber 237 Millionen US-Dollar im gleichen Zeitraum des Vorjahres, resultierend aus einem positiven Einmaleffekt aus der Neubewertung einer Steuerforderung. Dies entspricht einer effektiven **Steuerquote** von 32,2% nach 36,3% im ersten Halbjahr 2008.

Das **Konzernergebnis**¹ erhöhte sich im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6% auf 419 Millionen US-Dollar.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt

Der **Gewinn je Aktie (EPS)** betrug 1,41 US-Dollar pro Stammaktie, ein Zuwachs um 5%. Die durchschnittlich gewichtete Zahl der Aktien lag im ersten Halbjahr 2009 bei rund 297,9 Millionen.

Cash flow

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** lag im ersten Halbjahr 2009 bei 437 Millionen US-Dollar nach 401 Millionen US-Dollar im ersten Halbjahr 2008. Dies entspricht etwa 8% des Umsatzes. Der Cash-Flow wurde im ersten Halbjahr 2009 positiv beeinflusst durch eine günstige Entwicklung der durchschnittlichen Forderungslaufzeiten, insbesondere in Nordamerika.

Die **Netto-Investitionen** lagen bei 249 Millionen US-Dollar. Daraus ergab sich ein **Free Cash Flow vor Akquisitionen** von 188 Millionen US-Dollar nach 69 Millionen US-Dollar im ersten Halbjahr 2008. Für **Akquisitionen abzüglich Desinvestitionen** gab Fresenius Medical Care insgesamt 31 Millionen US-Dollar aus. Der **Free Cash Flow nach Akquisitionen und Desinvestitionen** betrug 157 Millionen US-Dollar im Vergleich zu einem Minus von 23 Millionen US-Dollar im Vorjahreszeitraum.

Eine Übersicht über die Ergebnisse des zweiten Quartals und des ersten Halbjahres 2009 befindet sich im Anhang.

Patienten – Kliniken – Behandlungen

Zum 30. Juni 2009 versorgte Fresenius Medical Care weltweit 190.081 **Dialysepatienten**, 6% mehr als im Vorjahr. In Nordamerika erhöhte sich die Zahl der Patienten um 4% auf 129.163. Einschließlich der 31 von Fresenius Medical Care über einen Managementvertrag geführten Dialysekliniken belief sich die Zahl der Patienten in den USA auf 130.795. In den Regionen außerhalb Nordamerikas (Segment „International“) stieg die Zahl der Patienten um 10% auf 60.918.

Zum 30. Juni 2009 betrieb das Unternehmen 2.471 **Dialysekliniken** weltweit, davon 1.731 in Nordamerika (1.762 inklusive der von Fresenius Medical Care über einen Managementvertrag geführten Dialysekliniken) und 740 außerhalb Nordamerikas. Dies entspricht einem Anstieg von 5% in Nordamerika und 10% außerhalb Nordamerikas.

Die Zahl der von Fresenius Medical Care weltweit durchgeführten **Behandlungen** stieg im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5% auf etwa 14,36 Millionen. Davon entfielen 9,69 Millionen (+3%) auf Nordamerika und 4,67 Millionen (+11%) auf das Segment „International“.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2009 arbeiteten 66.364 Menschen (durchschnittlich Vollzeitbeschäftigte) bei Fresenius Medical Care (31. Dezember 2008: 64.666). Die Zunahme um rund 1.700 Mitarbeiter resultiert größtenteils aus dem Wachstum des Unternehmens in allen Geschäftsbereichen.

Verschuldungsgrad (Debt/EBITDA-Ratio)

Der Verschuldungsgrad (Debt/EBITDA-Ratio) reduzierte sich vom 2,86-fachen des Gewinns vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) am Ende des zweiten Quartals 2008 auf 2,78 am Ende des zweiten Quartals 2009. Ende 2008 belief sich der Verschuldungsgrad auf 2,69.

Rating

Im zweiten Quartal 2009 beließ die Ratingagentur Standard & Poor's das Unternehmensrating für Fresenius Medical Care bei ‚BB‘, der Ausblick wurde von „negativ“ auf „stabil“ geändert.

Das Rating von Moody's liegt weiterhin bei ‚Ba1‘ mit „stabilem“ Ausblick.

Die Ratingagentur Fitch stufte das Unternehmensrating für Fresenius Medical Care mit ‚BB‘ ein und gab einen „negativen“ Ausblick.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 voll bestätigt

Fresenius Medical Care rechnet für das Geschäftsjahr 2009 weiterhin mit einem **Umsatz** von mehr als 11,1 Milliarden US-Dollar. Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg von über 8% im Vergleich zum Vorjahr.

Das **Konzernergebnis**¹ soll 2009 zwischen 850 und 890 Millionen US-Dollar liegen.

Für **Investitionen** sind 2009 zwischen 550 und 650 Millionen US-Dollar, für **Akquisitionen** zwischen 200 und 300 Millionen US-Dollar vorgesehen. Der **Verschuldungsgrad (Debt/EBITDA-Ratio)** soll auf einem Niveau von weniger als dem 2,7-fachen des Gewinns vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) verbleiben.

Dr. Ben Lipps, Vorstandsvorsitzender von Fresenius Medical Care: „Unser organisches Wachstum lag auch im zweiten Quartal 2009 bei hervorragenden 8%. Getragen wurde es durch die erfolgreiche Einführung neuer Produkte und die stetig steigende Nachfrage nach unseren hochwertigen Dialysedienstleistungen. Zudem konnten wir weitere Qualitätssteigerungen erreichen. Beleg dafür ist die verringerte Zahl von Krankenhausaufenthalten und stationären Behandlungstagen unserer Dialysepatienten in den USA. Davon profitieren neben den Patienten auch die

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt

Kostenträger. Gleichzeitig haben wir uns gut auf die voraussichtlichen Reformen des U.S.-Gesundheitssystems eingestellt. Wir sind auf die Einführung qualitätsorientierter Erstattungsmodelle für Dialysedienstleistungen bestens vorbereitet. Diese wird uns weiteres Wachstum in der Zukunft ermöglichen. Wir bekräftigen unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2009.

Analystentelefonkonferenz

Anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse des zweiten Quartals und der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2009 findet am heutigen Dienstag, 04. August, um 15.30 Uhr MEZ eine Telefonkonferenz für Investoren und Analysten statt. Die Übertragung der Telefonkonferenz können Sie live über das Internet unter www.fmc-ag.de / Investor Relations / Präsentationen verfolgen. Danach steht Ihnen die Aufzeichnung auf unserer Website zur Verfügung.

#

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen, von denen sich weltweit mehr als 1,77 Millionen Patienten regelmäßig einer Dialysebehandlung unterziehen. In einem Netz aus 2.471 Dialysekliniken in Nordamerika, Europa, Asien, Lateinamerika und Afrika betreut Fresenius Medical Care 190.081 Dialysepatienten (Stand 30. Juni 2009). Fresenius Medical Care ist zudem der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten wie Hämodialyse-Geräten, Dialysatoren und damit verbundenen Einweg-Produkten. Fresenius Medical Care ist an der Börse Frankfurt (FME, FME3) und an der Börse New York (FMS, FMS/P) notiert.

Weitere Informationen über Fresenius Medical Care im Internet unter www.fmc-ag.de.

Diese Mitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie z.B. Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts-, und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius Medical Care übernimmt keinerlei Verantwortung, die in dieser Mitteilung enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

Fresenius Medical Care Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tsd. US-Dollar, mit Ausnahme des Gewinns je Aktie und der Anzahl der ausstehenden Aktien)
(ungeprüft)

	1. Halbjahr 2009	2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Dialyседienstleistungen	3.977.425	3.768.546	5,5%
Dialyseprodukte	1.345.954	1.408.474	-4,4%
Gesamtumsatz	5.323.379	5.177.020	2,8%
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	3.529.362	3.397.835	3,9%
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.794.017	1.779.185	0,8%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	938.686	921.697	1,8%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	41.852	39.772	5,2%
Operatives Ergebnis (EBIT)	813.479	817.716	-0,5%
Nettozinsergebnis	149.524	164.960	-9,4%
Ergebnis vor Ertragsteuern	663.955	652.756	1,7%
Ertragssteuern ¹⁾	213.749	237.021	-9,8%
Ergebnis nach Ertragsteuern	450.206	415.735	8,3%
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter ¹⁾	30.987	18.774	65,1%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteils- eigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	419.219	396.961	5,6%
Operatives Ergebnis (EBIT)	813.479	817.716	-0,5%
Abschreibungen	215.842	198.864	8,5%
EBITDA	1.029.321	1.016.580	1,3%
Gewinn je Stammaktie	1,41	1,34	5,2%
Gewinn je Stamm-ADS	1,41	1,34	5,2%
Durchschnittlich ausstehende Aktien			
Stammaktien	294.048.658	292.834.639	
Vorzugsaktien	3.819.676	3.783.922	
Mitarbeiter			
Vollzeitbeschäftigte (30. Juni gegenüber 31. Dez.)	66.364	64.666	

¹⁾ Die Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschrift SFAS 160 (US-GAAP) führte zu einer bezüglich des auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfallenden Ergebnisses ergebnisneutralen Umgliederung von Steueraufwendungen von Minderheitenanteilen an Personengesellschaften in Anteile anderer Gesellschafter. Die Vorjahreszeiträume wurden angepasst.

Fresenius Medical Care Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tsd. US-Dollar, mit Ausnahme des Gewinns je Aktie und der Anzahl der ausstehenden Aktien)
(ungeprüft)

	2. Quartal		Veränderung
	2009	2008	in %
Umsatzerlöse			
Dialyседienstleistungen	2.054.104	1.924.259	6,7%
Dialyseprodukte	709.465	741.037	-4,3%
Gesamtumsatz	2.763.569	2.665.296	3,7%
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	1.831.857	1.741.410	5,2%
Bruttoergebnis vom Umsatz	931.712	923.886	0,8%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	495.119	474.187	4,4%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	18.956	20.654	-8,2%
Operatives Ergebnis (EBIT)	417.637	429.045	-2,7%
Nettozinsergebnis	75.234	82.142	-8,4%
Ergebnis vor Ertragsteuern	342.403	346.903	-1,3%
Ertragssteuern ¹⁾	103.369	125.709	-17,8%
Ergebnis nach Ertragsteuern	239.034	221.194	8,1%
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter ¹⁾	17.921	10.106	77,3%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	221.113	211.088	4,7%
Operatives Ergebnis (EBIT)	417.637	429.045	-2,7%
Abschreibungen	110.371	102.238	8,0%
EBITDA	528.008	531.283	-0,6%
Gewinn je Stammaktie	0,74	0,71	4,3%
Gewinn je Stamm-ADS	0,74	0,71	4,3%
Durchschnittlich ausstehende Aktien			
Stammaktien	294.163.999	292.882.696	
Vorzugsaktien	3.827.962	3.788.021	

¹⁾ Die Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschrift SFAS 160 (US-GAAP) führte zu einer bezüglich des auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfallenden Ergebnisses ergebnisneutralen Umgliederung von Steueraufwendungen von Minderheitenanteilen an Personengesellschaften in Anteile anderer Gesellschafter. Die Vorjahreszeiträume wurden angepasst.